Test | **Moto Guzzi 850 Le Mans**

V2-Rakete

Sportliches Modell mit Zweizylinder V-Motor.

Mitte letzten Jahres wurde die Modellpalette der italienischen Motorradfirma Moto Guzzi durch die sportliche 850 Le Mans erweitert. Obwohl Motor und Fahrwerk im Prinzip beibehalten wurden, hat sie nichts von der optischen Behäbigkeit ihrer Schwestermodelle, der 850 T3 California und der 1000 L-Convert, geerbt.

Schlicht und schlank, auf pure Funktionalität ausgelegt, steht sie vor ihrem Betrachter und macht auch visuell deutlich, welche Möglichkeiten in ihr stecken.

Der von zwei offenen 36er Dell'Orto-Vergasern gespeiste 90° V-Motor mobilisiert kräftige 70 PS (51,5 kW), die schon bei 7000/min abgegeben werden. Bei nicht viel geringerer Drehzahl (6500/min) stellt sich das maximale Drehmoment von 7,2 mkg (70,5 Nm) ein. Dennoch wirkt der Motor nicht unelastisch, denn schon bei 3000/min stehen 5,4 mkg zur Verfügung.

Wie kräftig der Motor zur Sache kommt, zeigte sich bei den Beschleunigungsmessungen. Nur fünf Sekunden benötigt die 225 kg schwere Maschine, um aus dem Stand 100 km/h zu erreichen. Und mit einer Höchstgeschwindigkeit von 204,5 km/h (liegend) braucht sich die 850 Le Mans vor der Konkurrenz nicht zu verstecken. Einen erheblichen Beitrag zu den guten Beschleunigungswerten leistet das leicht schaltbare, enggestufte Fünfganggetriebe.

Der lange Radstand der Moto Guzzi sorgt für einen sehr guten Geradeauslauf und trägt auch zum vorbildlichen Fahrverhalten in schnellen Kurven bei. Hier läßt sie sich beinahe spielerisch dirigieren. In engen Kehren dagegen erscheint die Zweizylindermaschine wegen ihres hohen Schwerpunktes unhandlich.

Dieser Eindruck wird durch die tief gebückte Sitzposition, die bei längeren Fahrten ermüdend wirkt, noch verstärkt. Beim Verzögern hat der Fahrer Mühe seine Knie vor einer Kollision mit Tank und Zylindern zu schützen. Zudem macht sich auf welligen Landstraßen die sportlich straffe Abstimmung unangenehm bemerkbar.

Lob verdient hingegen das Bremssystem. Während die rechte Bremsscheibe vorn nach wie vor durch den Handbremshebel bedient wird, betätigt man die linke vordere Scheibenbremse und die im Hinterrad gleichzeitig mit dem Fußbremshebel.

Die Integralbremse, so die offizielle Werksbezeichnung, soll das Wegschmieren und und Blockieren der Räder bei Vollbremsungen verhindern. Wie sich im Testbetrieb bei trockener Fahrbahn zeigte, läßt sich in zu schnell angegangenen Kurven die Geschwindigkeit selbst in Schräglage ohne Probleme vermindern.

Die Moto Guzzi 850 Le Mans zeichnet sich durch hohe Fahrleistungen und gute Fahrwerksqualitäten aus und läßt in keiner Situation Zweifel aufkommen, daß es sich hier um ein ausgesprochen sportliches Motorrad handelt. *BO.*

Technische Daten

MOTOR

Luftgekühlter Zweizylinder-Viertakt-V-Motor, Bohrung x Hub 83 x 78 mm, Hubraum 844,5 cm³, Verdichtungsverhältnis 10,2:1, Leistung 51,5 kW (70 PS) bei 7000/min, maximales Drehmoment 70,5 Nm (7,2 mkg) bei 6500/min, Druckumlaufschmierung, Ölinhalt Motor 3 Liter, zwei 36er Dell'Orto-Rundschiebervergaser ohne Luftfilter, Batterie/Spulenzündung, Drehstromlichtmaschine 280 Watt.

RICHTPREIS

Moto Guzzi 850 Le Mans DM 10 560,–.
Importeur: Deutsche Motobecane GmbH, Aachener Str. 23, 4812 Brackwede.

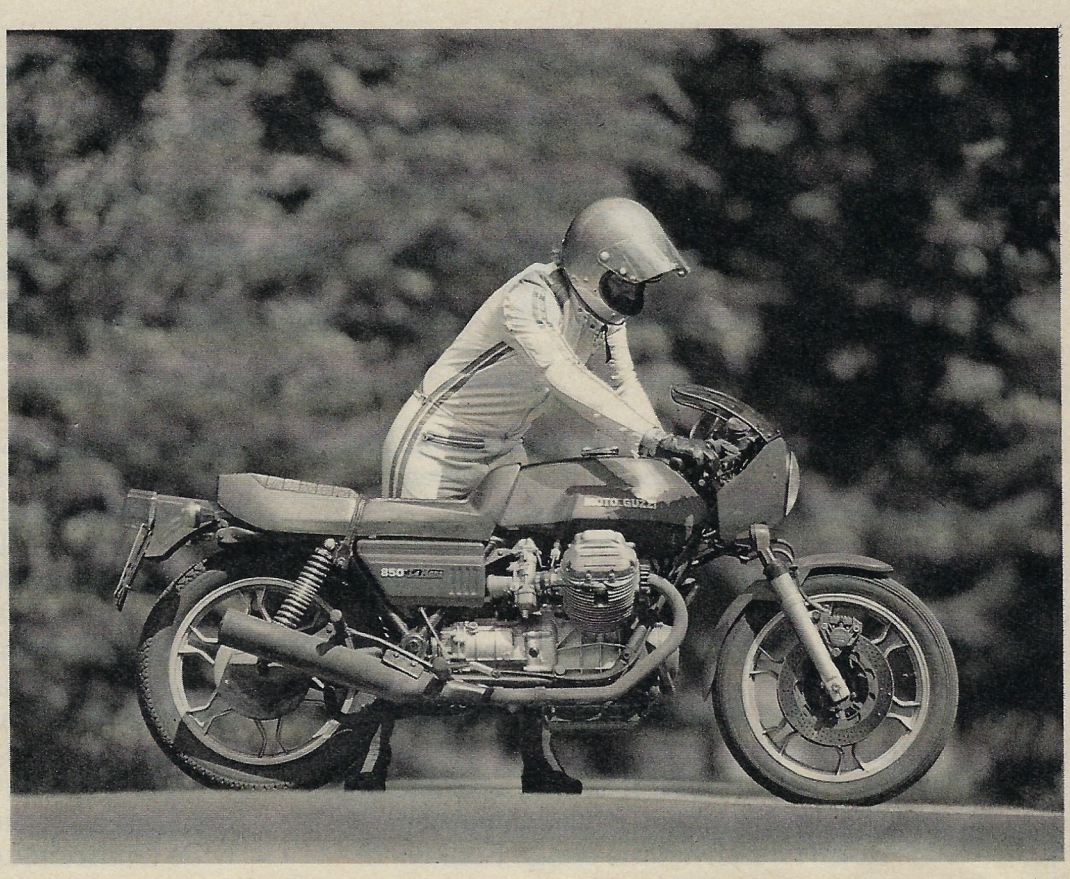

Foto: Seufert

Die Schöne unter den Schnellen: Moto Guzzis 850 Le Mans im schwarz-roten Renn-Look.